



# Das Energiekonzept der Bundesregierung

**Regierungsdirektor Michael Schultz**

Grundsatzfragen der Energiepolitik – Referat III C1  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Augsburg, 28.09.2010

[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

# Das Energiekonzept der Bundesregierung

- I. Ausgangslage
- II. Inhalt Energiekonzept
- III. Fazit

## Quo vadis Energiepolitik 2010 ?

Themen und Dissenspunkte gibt es genug

Globaler Klimaschutz  
(Zwei-Grad-Ziel)

Akzeptanz  
vor Ort

Green Tech als  
Wachstumsmotor

Ausbau der  
erneuerbaren Energien

Zukunft der  
Kohle, CCS

über 1000 Förderprogramme  
nur für erneuerbare Energien  
und Energieeffizienz in D

Steigerung der  
Energieeffizienz - wie  
viel und von wem ?

Steigende  
Importabhängigkeit der EU

IEKP

Energieinfrastruktur

Elektromobilität

EU-Binnenmarkt

Staatliche  
Abgabenlasten

Industriestandort  
Deutschland

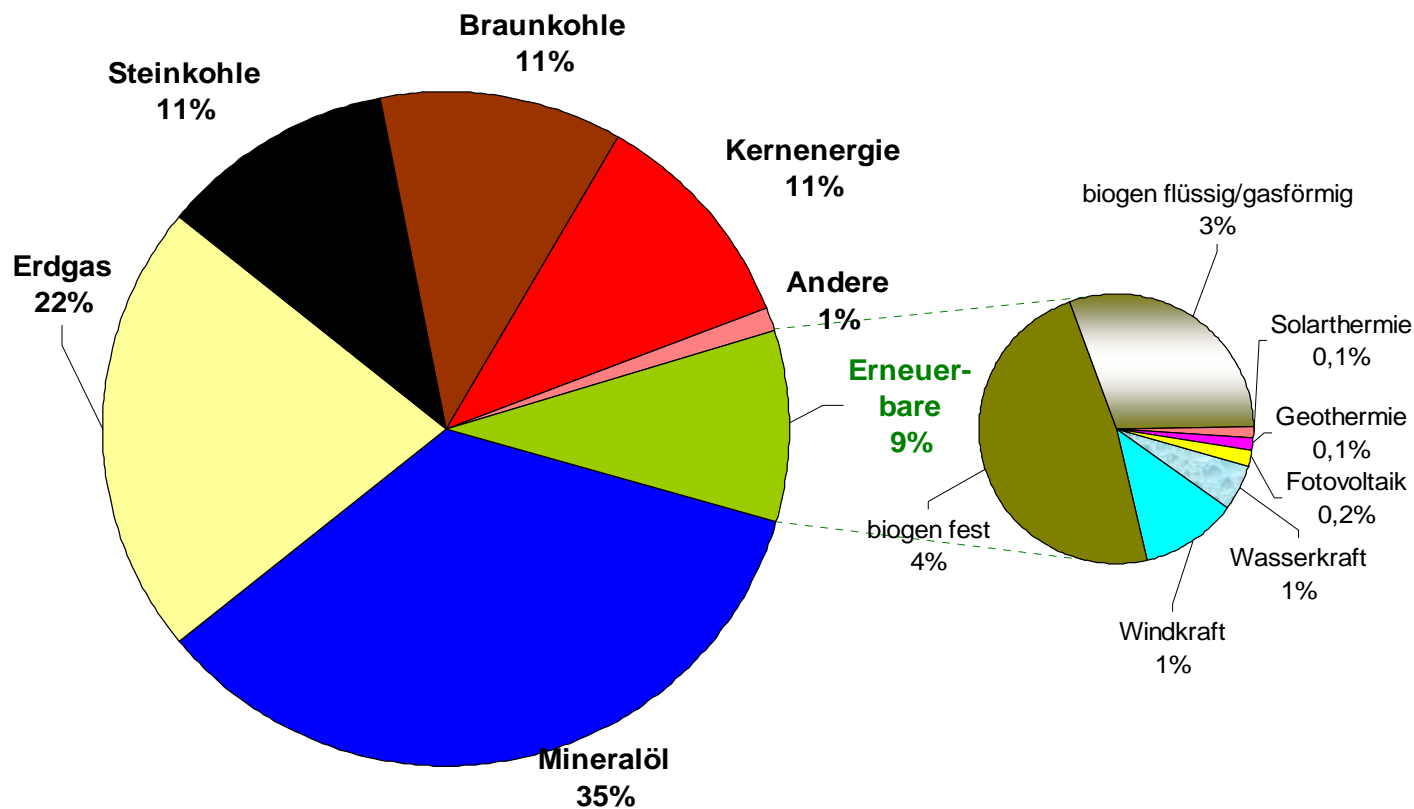
Kernenergie

Desertec

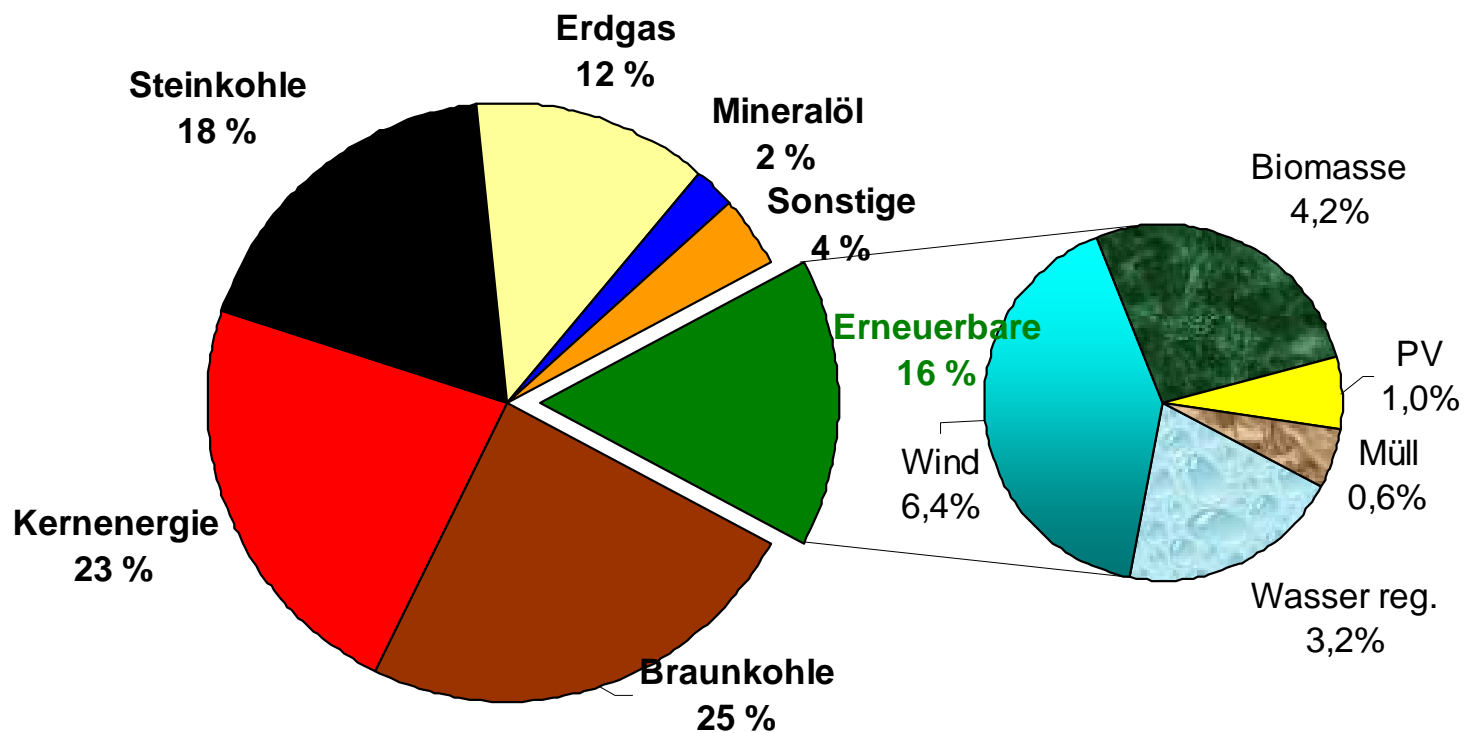
Wie viel Markt,  
wie viel Staat

Ökologische  
Industriepolitik

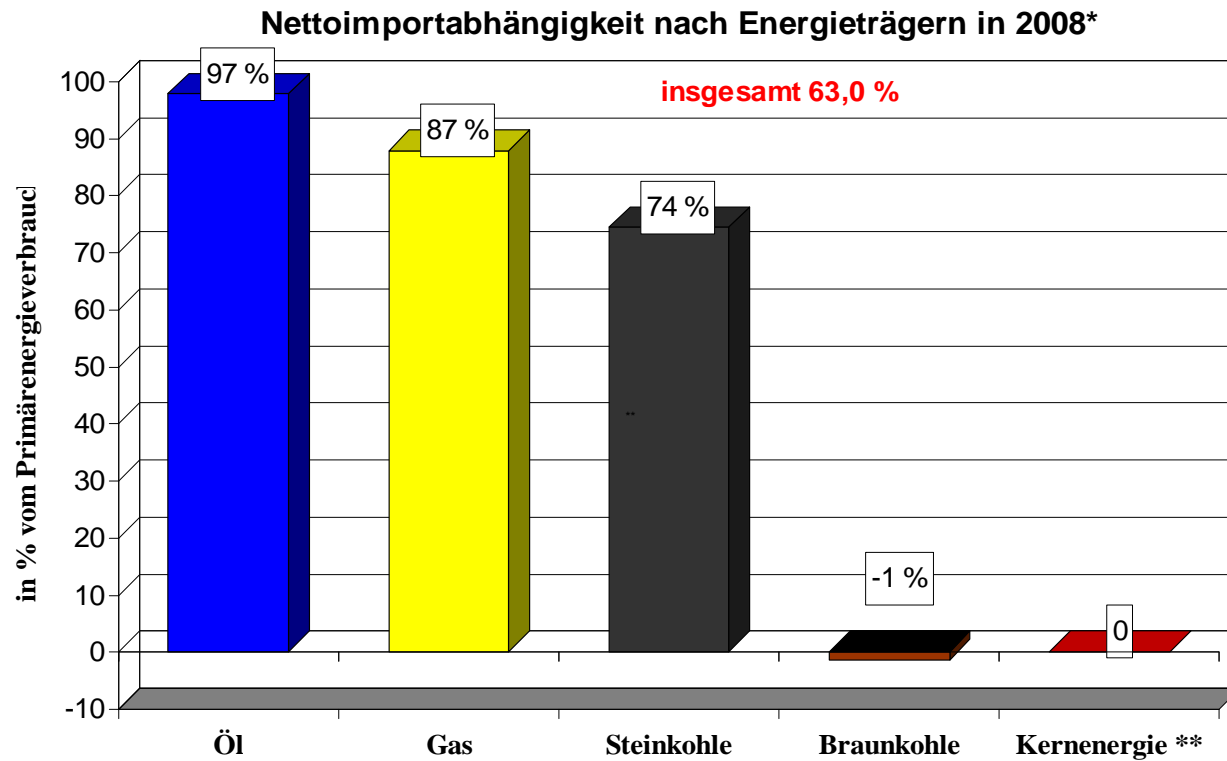
## Primärenergieverbrauch in Deutschland 2009: 13281 PJ



## Bruttostromerzeugung in Deutschland 2009: 596 TWh



## Nettoimportabhängigkeit nach Energieträgern 2008



\*\* Nach internationaler Sichtweise wird Uran aufgrund seiner hohen Energiedichte und seiner sehr guten Lagerfähigkeit de facto als heimischer Energieträger betrachtet. Demnach liegt der Anteil an der Nettoimportabhängigkeit bei 0,0%.

\*) vorläufig

## Energiekonzept der Bundesregierung - Koalitionsvertrag

- Energiekonzept, das szenarienbezogen **Leitlinien** für zugleich saubere, zuverlässige und bezahlbare **Energieversorgung bis 2050** formuliert
- **Gemeinsame Federführung** BMWi/BMU
- **Zeitplan:** Kabinetttstermin 28. September 2010 (**HEUTE!!!!**)
- Qualitative Vorgabe: **marktorientiert** und **technologieoffen**
- Erneuerbare sollen den **Hauptteil** an Energieversorgung übernehmen
- Kernenergie und Kohle als **Brücke** auf dem Weg dahin

## Energiekonzept der Bundesregierung - Ausgangsfragen

- **Zentrale Frage:** Wie garantieren wir eine sichere und bezahlbare Energieversorgung auch bei sehr ehrgeizigen Klimaschutzzielen (**Industriestandort**)?
- Wir brauchen eine **ökonomische Analyse**: Wie können Ziele mit möglichst geringen volkswirtschaftlichen Kosten erreicht werden?  
**„Preisschild“**
- Wissenschaftliche **Szenarien** als Grundlage für Energiekonzept
  - Klimaschutzziele in allen Szenarien gesetzt (-40 % bis 2020 und -80% bis 2050 an Treibhausgasemissionen)
  - Verschiedene Varianten mit Laufzeiten für KKW (4, 12, 20, 28 Jahre)

## Das neue Energiekonzept der Bundesregierung

- I. Ausgangslage
- II. Inhalt Energiekonzept
- III. Fazit

## Energiekonzept – Kernaussagen

- Umfassendes Energiekonzept (Strom, Wärme, Verkehr) und kein „Laufzeitverlängerungskonzept“
- 2050 ist Deutschland Teil des europäischen Strommarktes
  - Entwicklung vom Exporteur zum Importeur von Strom
- Internationales Klimaschutzabkommen als Voraussetzung für die Erreichung der Klimaschutzziele
- Technologische Entwicklung ist entscheidend

## Energiekonzept – Entwicklungspfad/Ziele

	Heute	2020	2030	2040	2050
<b>Absenkung Treibhausgasemissionen</b> (ggü. 1990)	-27%	-40%	-55%	-70%	-80%
<b>Anteil EE am Bruttoendenergieverbrauch</b>	10%	18%	30%	45%	60%
<b>Anteil EE am Stromverbrauch</b>	16%	35%	50%	65%	80%
<b>Absenkung Primärenergieverbrauch</b> (ggü. 2008)	-6%	-20%			-50%
<b>Absenkung Stromverbrauch</b> (ggü. 2008)	-7%	-10%			-25%
<b>Absenkung Energieverbrauch Verkehrsbereich</b> (ggü. 2008)		-10%			-40%

## Energiekonzept – Zentrale Handlungsfelder (1)

### 1. Erneuerbare Energien als tragende Säule

- Ausbau der erneuerbaren Energien geht weiter
- Zentral: Kosteneffizienter Ausbau (Weiterentwicklung EEG)
- Schwerpunkt Windenergie
  - Offshore: KfW-Kreditprogramm von 5 Mrd. € für erste 10 Windparks
  - Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren
- EE sollen Systemverantwortung übernehmen

## Energiekonzept – Zentrale Handlungsfelder (2)

### 2. **Schlüsselfrage Energieeffizienz**

- Laut Gutachter Halbierung des Energieverbrauchs bis 2050 notwendig – bei weiterem Wirtschaftswachstum
- Entspricht heutigem Energieverbrauch von Verkehr und Industrie
- Markt für Effizienzdienstleistungen weiterentwickeln
- Energiemanagementsysteme in Industrie
- Energieeffizienzfonds beim BMWi

## Energiekonzept – Zentrale Handlungsfelder (3)

### 3. Längere Nutzung Kernenergie hilft bei Umbau („Brücke“)

- Kernenergie steht Ausbau der Erneuerbaren nicht im Weg, sondern hilft Klimaschutzziele effizient zu erreichen
  - Niedrigere Strompreise
  - Niedrigere CO<sub>2</sub>-Preise
- Durchschnittliche Verlängerung der Laufzeiten um 12 Jahre
- Abstufung: Verlängerung um 8 Jahre bei Betriebsbeginn vor 1980, ansonsten 14 Jahre

## Energiekonzept – Zentrale Handlungsfelder (4)

4. **Netzausbau ist Voraussetzung für Ausbau Erneuerbarer**
  - Ohne Netzausbau können Klimaschutzziele nicht erreicht werden
    - Nord-Süd-Gefälle
    - Dezentrale Einspeisung (Keine Einbahnstraßen)
    - Dena I Studie 2005: 850 km erforderlich, realisiert 90 km
    - Netzausbau in Deutschland und Europa notwendig
  - Zentrales Handlungsfeld mit sehr konkreten Maßnahmen
    - Netzausbau im Bestand
    - Planung Overlay-Netz
    - Clusteranbindung Offshore
    - Zielnetz 2050
  - Intelligente Netze und schrittweise Markt- und Systemintegration erneuerbarer Energien

## Energiekonzept – Zentrale Handlungsfelder (5)

### 5. Sanierung des Gebäudebestands als zentrales Handlungsfeld

- Ziel: klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050
- Gebäudebereich (Wärme) verbraucht 40 % der Energie
- Sanierungsrate muss verdoppelt werden
- Massive Förderung erforderlich
- Mietrecht muss investitionsfreudiger werden

## Energiekonzept – Zentrale Handlungsfelder (6)

### 6. Weitere Handlungsfelder

- **Mobilität**
  - Entwicklung Elektromobilität
  - Erhöhung Bio-Anteil in Kraftstoffen
  
- **Energieforschung**
  
- **Europäischer und Internationaler Kontext**
  - Liberalisierung/höhere Importe
  - Europäischer Netzausbau
  - EU-Emissionshandel
  
- **Transparenz und Akzeptanz**

## Finanzierung (1)

- **Umsetzung des Energiekonzepts: Solide Finanzierung**
- **Erste Quelle: Betreiber von Kernkraftwerken**
  - Kernbrennstoffsteuer von 2011-2016 für den Bundeshaushalt, 2,3 Mrd. € pro Jahr, alle KKW betroffen)
  - Zusätzlicher Beitrag anlässlich Laufzeitverlängerung, Einzahlung in Sondervermögen
  - Abschöpfung der Hälfte des Gewinns aus Laufzeitverlängerung
- **Zweite Quelle: Mehrerlöse aus Emissionshandel ab 2013**
  - Ebenfalls in das neue Sondervermögen
  - Abzüglich nur 915 Mio. € (bereits verbucht) und Verrechnung bei Luftverkehrsteuer
  - Insgesamt über 2 Mrd. € jährlich

## Finanzierung (2)

- **Sondervermögen „Energie- und Klimafonds“**
  - Wirtschaftsplan 2011: 300 Mio. € (zusätzlich!)
    - Gebäudesanierung
    - Forschung (Erneuerbare und Energieeffizienz)
    - Klimaschonende Mobilität
    - Energieeffizienzfonds
    - Markteinführung Erneuerbare Energien
    - Nationaler Klimaschutz
    - Internationaler Klima- und Umweltschutz
    - Internationale Energie- und Rohstoffpartnerschaften
  - Mittelaufwuchs (ab 2013 ca. 2,5 Mrd. € ?)

## Das neue Energiekonzept der Bundesregierung

- I. Ausgangslage
- II. Inhalt Energiekonzept
- III. Fazit

## Fazit

- Erstes Energiekonzept einer Bundesregierung seit dem Jahr 1973 (Erweiterung zu gesamtdeutschem Programm 1991)
- Nicht nur schöne Ziele, sondern rund 60 Maßnahmen sowie auch Finanzierungsplan
- Kein Kernenergiekonzept
- Weg in das regenerative Zeitalter ist möglich und gangbar, aber dies kostet Zeit und Geld
- Akzeptanz und Transparenz als große Herausforderung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Regierungsdirektor Michael Schultz**

Grundsatzfragen der Energiepolitik – Referat III C1  
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

[michael.schultz@bmwi.bund.de](mailto:michael.schultz@bmwi.bund.de)

[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)